

# Beitrag zur Chemie der Membranen der Flechten und Pilze.

Von

**F. Escombe.**

---

(Aus dem physiologisch-chemischen Institut zu Strassburg.)  
(Der Redaction durch Herrn Prof. Schmiedeberg zugegangen am 27. Juli 1896.)

---

Einige Wochen vor dem bedauerlichen Tode Hoppe-Seyler's hatte derselbe mich veranlasst, die Membranen des isländischen Mooses, *Cetraria islandica*, auf das Vorkommen von Chitin und Cellulose zu untersuchen.

Eine höchst interessante Arbeit von Winterstein<sup>1)</sup> hat gezeigt, dass Chitin oder ein sehr ähnlicher Körper in den Membranen der Pilze *Agaricus campestris*, *Boletus edulis*, *Morchella esculenta*, *Cantharellus cetarius*, *Polyporus officinalis*, *P. betulinus*, *P. squamosa* und *Pachyma Cocos* vorkommt. Die Gegenwart dieser Substanz verursacht eine gelbe oder braune Färbung der Membranen, wenn dieselben mit Jod und Schwefelsäure oder mit der Schulze'schen Lösung behandelt werden, anstatt der blauen Farbe, welche Cellulose unter gleichen Bedingungen hervorbringt.

Nun ist es aber seit langer Zeit bekannt, dass die Membranen von Algen aus Cellulose bestehen. Es war also nach alledem zu erwarten, dass man beide Körper aus Flechten erhalten werde, da diese Pflanzen sowohl nach der Analyse von Schwendener als auch nach der Synthese von Bonnier bekanntlich aus einer symbiotischen Gemeinschaft von Pilzen und Algen bestehen.

---

<sup>1)</sup> Diese Zeitschrift. Bd. XX. 1894; Bd. XXI. 1895.